

Triformat

Englisch: Tri-Format

KAMERA

Kamera, die drei verschiedene Sensorgröße-Optionen hat — Super-35, VistaVision und 65mm. Maximale Flexibilität für unterschiedliche Projektanforderungen ohne Kamerawechsel.

Eine Triformat-Kamera wechselt innerhalb einer Produktion zwischen Super-35, VistaVision und 65mm — ohne dass die komplette Ausrüstung ausgetauscht werden muss. Sie verfügt über austauschbare Sensoren oder ein modulares Gehäuse, das je nach Szenenanforderung und Budget einen flexiblen Wechsel zwischen drei Sensorgrößen erlaubt. Das spart Zeit am Set sowie erhebliche Kosten und logistischen Aufwand. In der Praxis bedeutet das: Eine Produktion mit unterschiedlichen visuellen Anforderungen lässt sich differenziert planen. Etablierte Szenen entstehen in Super-35, weil das Objektiv-Portfolio umfassend ist und die Ausrüstung kostengünstig bleibt. Für visuell dominante Eröffnungsszenen oder großformatige Action-Sequenzen bietet sich VistaVision oder 65mm an — größerer Sensor, feinere Körnung, höhere Detailauflösung. Eine Triformat-Kamera erhält die Mobilität und vermeidet den Logistik-Overhead mehrerer fest konfigurierter Kameras. Das Kamera-Team arbeitet mit einer Maschine, nicht mit drei. Das Sensorformat beeinflusst die gesamte Produktionskette: Objektiv-Auswahl, Lichtsetzung (größere Sensoren benötigen für gleiche Blende oft mehr Licht), Schnittgeschwindigkeit und Postproduktion. Super-35 ist das wirtschaftliche Workhorse — etabliert, kompatibel, schnell zu graden. VistaVision bietet den Kompromiss zwischen Größe und Praktikabilität. 65mm ist die Großformat-Option für maximale Auflösung und kinematische Präsenz, erfordert aber spezialisierte Objektive und eine Lichtsetzung mit entsprechend erhöhtem Budget. Der Haken: Triformat-Kameras sind teuer und nicht bei jedem Equipment-Verleih verfügbar. Die Kalibrierung zwischen den Sensorformaten muss präzise sein, sonst zeigen sich beim Color-Grading unangenehme Unterschiede in Farbwiedergabe und Dynamikumfang. Frühzeitige Planung ist entscheidend — welche Szenen in welchem Format entstehen, sollte vor Drehbeginn feststehen. Die Abstimmung mit DIT und Colorist sorgt dafür, dass die Übergänge nahtlos bleiben. Triformat schafft Flexibilität, ersetzt aber keine sorgfältige Vorbereitung.